



# Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach



Der Zweckverband Hochwasserschutz wurde 1997 gegründet, nachdem schwere Hochwasserereignisse immer wieder zu großen Schäden führten. Der Zweckverband verfolgt das Ziel, seinen 23 Mitgliedsgemeinden einen gleichwertigen Schutz vor einem sog. 100-jährlichen Hochwasser zu bieten. Dieses Ziel wird erreicht, durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken in Verbindung mit Bachbettauflweitungen, bzw. dem Bau von bachbegleitenden Uferdämmen. Diese technischen Maßnahmen ergänzen den Wasserrückhalt auf

den noch verbliebenen natürlichen Retentionsflächen in den Auengebieten. Inzwischen zwingt die Klimaveränderung zur Fortschreibung des Konzepts und Anpassung der Schutzbauwerke an die immer intensiver werdenden Regenereignisse. Es gilt aber auch, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Gefahren durch Hochwasser zu stärken.

In den vergangenen 10 Jahren wurden über 30 Hochwasserrückhaltebecken und Gewässermaßnahmen fertiggestellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt bisher 40 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 70 % durch das Land Baden-Württemberg und zu 30 % durch die Gemeinden. Die ständige Funktion der Hochwasserschutz-Anlagen muss durch laufende Unterhaltung und Überwachung sichergestellt sein. Ein motiviertes Team und eine Einsatzleitzentrale, ausgestattet mit modernster Technik, sind eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen vorsorgenden Hochwasserschutz. Deshalb ist der Zweckverband stolz auf seine Entwicklung, die in dieser Broschüre näher beschrieben wird.

Hans Wolfgang Riedel,  
Verbandsvorsitzender



# Hochwasserrückhaltebecken

## Hochwasserrückhaltebecken

haben die Funktion, den Abfluss aus Ihren Einzugsgebieten zu drosseln. Die zufließende Wassermenge wird im Rückhalteraum „gepuffert“. Durch die Gemeinde unterhalb des Rückhaltebeckens darf nur soviel Wasser fließen, dass es keine Schäden in den Gebäuden gibt.



Mönchzell



Sinsheim



Neckarbischofsheim



Lobbach



Reihen



Eppingen



Wollenberg

**Dämme riegeln den Talraum ab.**



Epfenbach



Asbach



Steinsfurt



Berwangen



Daudenzell



Aglasterhausen



Wiesenbach



Daudenzell



Helmhof



Adelshofen



Aglasterhausen



Röhrbach



Barga

**Durchlässe reduzieren die Wassermenge.**



Untergimpeln



Obergimpeln



Gemmingen



Waibstadt



Barga



Lobbach



Röhrbach a.G.



Neckarbischofsheim

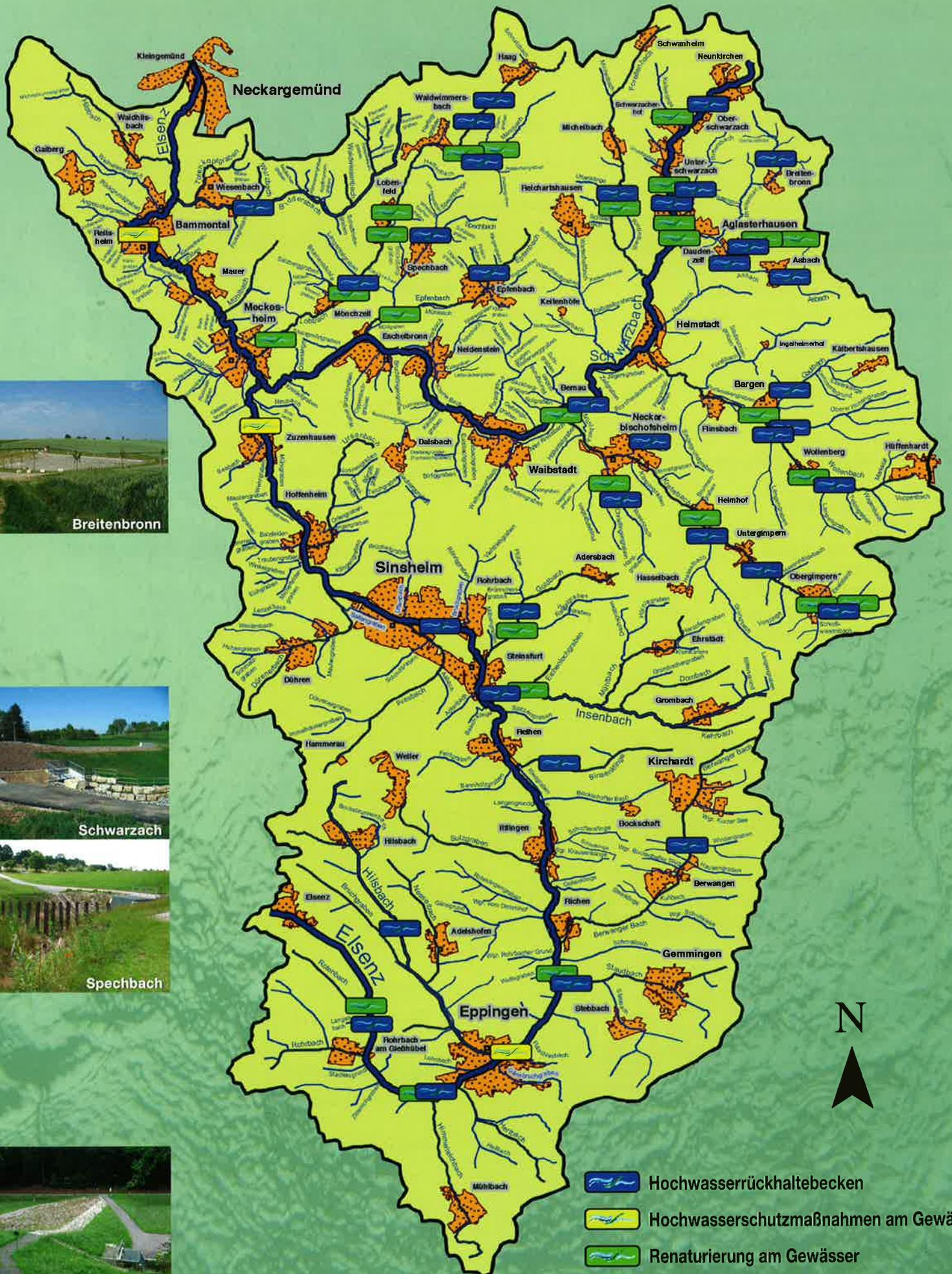


Barga



Reichartshausen

# Maßnahmen im Einzugsgebiet



# Aufbau und Organisation des Zweckverbandes

## Verbandsversammlung

### Gebiet Schwarzbach

Erich Dambach, Aglasterhausen  
Heribert Blättgen, Bad Rappenau  
Joachim Bösenecker, Epfenbach  
Florian Baldauf, Eschelbronn  
Theo Sauer, Helmstadt-Bargen  
Hans-Joachim Vogt, Neckarbischofsheim  
Peter Reichert, Neidenstein  
Roland Lauer, Obrigheim  
Otto Eckert, Reichartshausen  
Theo Haaf, Schwarzach  
Guntram Zimmermann, Spechbach  
Hans Wolfgang Riedel, Waibstadt

### Gebiet Elsenzoberlauf

Klaus Holaschke, Eppingen  
Achim Heck, Ittlingen  
Rudi Kübler, Kirchardt  
Rolf Geinert, Sinsheim  
Dieter Steinbrenner, Zuzenhausen

### Gebiet Elsenzunterlauf

Gerhard Vogel, Bammental  
Heinrich Rutsch, Lobbach  
Jörg Albrecht, Mauer  
Hans-Jürgen Moos, Meckesheim  
Horst Althoff, Neckargemünd  
Eric Grabenbauer, Wiesenbach

## Verbandsversammlung

## Verwaltungsrat

## Verbandsvorsitzender

## Verbandsgeschäftsführer, Verbandsrechner Gerold Werner

## Sekretariat Elke Kröner

## Planung, Bau, Betrieb Henry Liphardt, Dipl. Ing. Lothar Knödl

## Pflege, Unterhaltung, Bedienung Betriebshof

## Verwaltungsrat

### Gebiet Schwarzbach

Erich Dambach, Aglasterhausen  
Florian Baldauf, Eschelbronn  
Hans Wolfgang Riedel, Waibstadt

### Gebiet Elsenzoberlauf

Eduard Muckle, Eppingen  
Achim Keßler, Sinsheim  
Dieter Steinbrenner, Zuzenhausen

### Gebiet Elsenzunterlauf

Gerhard Vogel, Bammental  
Heinrich Rutsch, Lobbach  
Hans-Jürgen Moos, Meckesheim

## Verbandsvorsitzender

Bürgermeister  
Hans Wolfgang Riedel, Waibstadt

Bürgermeister  
Gerhard Vogel, Bammental  
(Erster Stellvertreter)

Bürgermeister  
Dieter Steinbrenner, Zuzenhausen  
(Zweiter Stellvertreter)

## Personal



Lothar Knödl Gerold Werner Henry Liphardt

## Betriebshof

Der Zweckverband besitzt keinen eigenen Betriebshof. Die Bewirtschaftung der Anlagen und die Bedienung der Systeme erfolgt durch örtliche, zumeist landwirtschaftliche Unternehmen, mit deren Personal und Gerät.

## Verbandssitz

Zweckverband Hochwasserschutz  
Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach  
Hauptstraße 31  
74915 Waibstadt

## Kontakt

Telefon 0 72 63 / 91 99-7  
Telefax 0 72 63 / 91 99-99  
E-Mail [info@zvhw.de](mailto:info@zvhw.de)  
Homepage [www.zvhw.de](http://www.zvhw.de)

## Gewässermaßnahmen

Die Gewässermaßnahmen erhöhen die Leistungsfähigkeit der Gewässer innerhalb von Ortschaften. Dies wird im besten Falle erreicht, durch die Aufweitung des Bachbettes, sodass ein größerer Abflussquerschnitt entsteht. Bei größer werdender Wassermenge steigt der Pegel dann nicht mehr so hoch, weil der Bach in der Breite mehr Platz bekommen hat.

Dort, wo kein Platz für eine Bachbettverbreiterung zur Verfügung steht, müssen gewässerbegleitende Dämme und Mauern die Überflutung der Ortschaften verhindern.



Eppingen, Uferdämme u. Ufermauern



Zuzenhausen, Bachbettaufweitung



Bammental, Ufermauer

## Renaturierungen

In der Vergangenheit wurden unsere Gewässer immer mehr verbaut. Stauwehre, Betonsohlen, Begradigungen, Böschungsverfüllungen, Verdolungen, um einige Eingriffe zu nennen, führten dazu, dass sich unsere Gewässer immer mehr veränderten. Aus heutiger Sicht der Wasserwirtschaft handelt es sich dabei um die „Sünden“ der Vergangenheit. Bei der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen strebt der Zweckverband an, die Gewässer wieder in einen naturnahen und ökologisch durchgängigen Zustand zu versetzen.



Ausbau von Verdolungen



Einbau von ökologischen Sohlen in Rohrstrucken



Anlage von Mäandern



Schaffung von Gewässer-randstreifen



Neuanlage verbauter Gewässer



Ausbau von Wehren



Rückbau von Betonsohlen

## Erhalt von natürlichen Retentionsflächen

Bei unseren Auengebieten handelt es sich um Flächen auf denen sich Hochwasser früher ausdehnen konnte. Durch die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten, aber auch nur durch billige Erd-entsorgung und Erdauffüllungen sind immer mehr Auengebiete verschwunden. Wenn sich das Wasser nicht mehr ausbreiten kann, steigt der Pegel an den Gewässer-Engstellen in den Siedlungen in bisher nie da gewesene Höhen. Ein weiteres Einzwängen des Hochwasser-Abflusses muss verhindert werden, da dies wieder katastrophale Folgen nach sich ziehen würde. Die künstlichen Retentionsräume innerhalb der Hochwasserrückhaltebecken sind im Vergleich zu den natürlichen Retentionsräumen in den Auengebieten sehr gering. Die technischen Schutzanlagen, die der Zweckverband mit hohem finanziellem Aufwand herstellt, können die Hochwasserrückhaltung auf den kostbaren, noch verbliebenen natürlichen Retentionsflächen immer nur ergänzen, bzw. aufbessern.



